

PRESSE-INFORMATION LADENBURG UND BREMEN, DEN 14. NOVEMBER 2019

**Vortrag von Prof. Dr. Ernst Osterkamp
im Mercedes-Benz Kundencenter Bremen**

Trivialität der Alltäglichkeit – Ökonomie und Industrie im deutschen Zeitroman des 19. Jahrhunderts

**Vortrag im Rahmen der Reihe „Mensch, Umwelt, Technik“
am 21. November 2019 um 19.00 Uhr
im Mercedes-Benz Kundencenter Bremen
Im Holter Feld, 28309 Bremen**

ANSPRECHPARTNER
Dr. Johannes Schnurr
Telefon: +49 6203-1092-0
schnurr@daimler-benz-stiftung.de

GESCHÄFTSSTELLE
Dr.-Carl-Benz-Platz 2
68526 Ladenburg

Mit dem Zeitroman erlebte das noch junge 19. Jahrhundert einen literarischen Umbruch. Die neue Gattung griff die gesellschaftlichen Verhältnisse auf und versuchte, die Gegenwart vollständig und nachvollziehbar darzustellen. Als Begründer gilt Karl Immermann mit seinem Roman „Die Epigonen“ (1836); auch Karl Gutzkow war mit „Die Ritter vom Geiste“ (1850/51) ein bedeutender Vertreter der neuen Richtung. Obwohl Autoren von Rang – wie Ludwig Tieck, Theodor Fontane oder Thomas Mann – Zeitromane verfassten, wurde die Gattung lange Zeit nicht wahrgenommen. Noch 1946 beklagte der Literaturwissenschaftler Erich Auerbach, dass sich die deutsche Literatur seit der deutschen Klassik „von der energisch stilmischenden, das Politische und Ökonomische scharf und konkret darstellenden Gegenwartsrealistik“ abgewandt habe; „energische Realistik und tragisch gefasste Zeitproblematik treffen nie zusammen.“ Gerade die Werke von Immermann und Gutzkow aber gewährten Ökonomie und Industrie als den bestimmenden Mächten des 19. Jahrhunderts breiten Raum in der dargestellten Wirklichkeit. Allerdings unterliegen sie bis heute dem Trivialitätsverdacht – und tatsächlich bedienen sie sich immer wieder trivialer und kolportagehafter Erzählmuster.



BU: Der Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Humboldt-Universität zu Berlin, fragt sich: Inwiefern reflektiert die Trivialität der Erzählweise als ästhetische Reaktion die allen Idealitätsansprüchen entzogene Alltäglichkeit von Ökonomie und Industrie?“
(Foto: fotostudiocharlottenburg)

Rückfragen bitte an:

Dr. Johannes Schnurr
Pressesprecher
Daimler und Benz Stiftung
Tel.: 06203-10 92 0
mobil: 0176-216 446 92
E-Mail: schnurr@daimler-benz-stiftung.de

Patricia Piekenbrock
mobil: 0152-289 093 77
info@piekenbrock-kommunikation.de

Daimler und Benz Stiftung

Die Daimler und Benz Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung. Dazu richtet sie innovative und interdisziplinäre Forschungsformate ein. Ein besonderes Augenmerk legt die Stiftung durch ein Stipendienprogramm für Postdoktoranden sowie die Vergabe des Bertha-Benz-Preises auf die Förderung junger Wissenschaftler. Mehrere Vortragsreihen sollen die öffentliche Sichtbarkeit der Wissenschaft stärken und deren Bedeutung für unsere Gesellschaft betonen.

Sie erhalten diese E-Mail, da Sie in unserem Verteiler registriert sind. Damit erhalten Sie Informationen rund um die Themen Wissenschaft und Forschung. Aufgrund der DSGVO möchten wir unseren Verteiler überprüfen und aktualisieren. Daher bitten wir um Rückmeldung, falls Sie in Zukunft keine E-Mails mehr von uns erhalten möchten.